

Sexualisierte Gewalterfahrung und ihre Auswirkung auf die Aggressionsentwicklung von Mädchen und Frauen – (Wie) Bricht sich der Zorn Bahn?

Sexualisierte Gewalt ist u.a. Ausdruck einer zerstörenden Aggressivität.

Zur Folge hat diese bei Mädchen und Frauen Reaktionen zwischen einer ausgeprägten Aggressionshemmung und einem verdeckten und/oder destruktiven Ausdruck aggressiver Impulse. Darüber hinaus ist der Zugang zur eigenen Aggressivität als Lebenskraft, als „Antrieb“ und „Motor“ erschwert.

Ziele des Seminars liegen darin,

- Zusammenhänge zwischen Gewalterfahrung und Aggressionsentwicklung zu beleuchten
- aggressive Impulse wahrzunehmen
- einen möglichen Nutzen aggressiver Empfindungen zu erkennen
- Handlungsformen im Umgang mit Aggressivität zu erweitern.

Methodisch arbeiten wir ganzheitlich, d.h. mit verschiedenen Theoriemodellen und Übungen, selbstbezogen und praxisorientiert.

Dabei sind wir von der Überzeugung getragen, dass unser Leben an Lebendigkeit und Beziehungsqualität gewinnt, wenn wir unsere aggressiven Potentiale kennen und ihnen auf konstruktive oder nicht-destruktive Weise Ausdruck verleihen.

Wir werden tätig auf Anfrage, d.h. wir modifizieren dieses Seminarangebot in Abstimmung mit Ihren jeweils aktuellen Fragen, konkreten Bedürfnissen und zeitlichen Interessen vor Ort. Zielgruppen dieses Fortbildungsangebots sind Beraterinnen, Therapeutinnen und Pädagoginnen, die mit Mädchen und Frauen arbeiten.

Teilnehmerinnenzahl: 10 – 16 Frauen

Empfohlene Seminarzeit: 1 – 2 Tage

Die LandespsychotherapeutInnenkammer (Rheinland-Pfalz) anerkennt dieses Seminar mit 10 Fortbildungspunkten pro Tag.

Eindrücke von unserer Arbeitsweise können Sie der Dokumentation zu der Ausstellung „Was sehen Sie, Frau Lot?“ entnehmen. Die Ausstellung ist „eine künstlerische Auseinandersetzung mit sexualisierter Gewalt an Mädchen und Frauen – gegen Täterschutz“. Im Rahmenprogramm der Ausstellung in der Trinitatiskirche in Köln (Herbst 2004) haben wir ein Seminar durchgeführt und in einer Dokumentation genauer beschrieben. Diese ist zu beziehen über die LOBBY FÜR MÄDCHEN – Mädchenhaus Köln e.V., Fridolinstraße 14, 50823 Köln.

Weitere Informationen bei www.aufBegehren.com und:

CAROLA SPIEKERMANN PSYCHOL. (KÖRPER-)PSYCHOTHERAPEUTIN • FEMINISTISCHE BILDUNGSREFERENTIN • SUPERVISORIN
Trebetastraße 5 • 54296 Trier • Fon: 0651 / 8 38 11 • Fax: 0651 / 99 82 705 • Carola.Spiekermann@aufBegehren.com

ASTRID PETER GERMANISTIN M.A. • FEMINISTISCHE BILDUNGSREFERENTIN • SOZIALTHERAPEUTIN
Dhünnberg 75 • 51375 Leverkusen • Fon+Fax: 0214 / 8 709 703 • Astrid.Peter@aufBegehren.com